

Die Rheinische Landesgeschichte stellt sich vor: Tag der offenen Tür (19.1.2019)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Begriff „Heimat“ wird im gesellschaftlichen Diskurs sowie in der Lehre immer wichtiger. Angesichts der Globalisierung, der immer stärkeren weltweiten Vernetzung aller Lebensbereiche, ist ein wachsendes Bedürfnis nach regionaler Orientierung und Identifizierung – eben nach Heimat – feststellbar. Und diese Orientierung und Identifizierung findet heute in einer Umgebung statt, die mit den unterschiedlichsten Problemen und Herausforderungen zu kämpfen hat: Der nur teilweise abgeschlossene Strukturwandel an Rhein und Ruhr, die demographische Frage, die sozialen und ökonomischen, zudem auch ökologischen Herausforderungen seien an dieser Stelle beispielhaft genannt.

Trotz oder gerade wegen dieser großen Veränderungen und Umbrüche lässt sich in den letzten Jahrzehnten eine zunehmende Sensibilisierung und ein steigendes Interesse vieler Bürger und Bürgerinnen für die historischen Ursprünge ihrer Heimat beobachten. Ob im Zuge heimatkundlicher Forschungen, im behutsameren Umgang mit Baudenkmalern oder in der Mundart- und Brauchpflege – die Tendenz zu einer Rückbesinnung und einer stärker werdenden Identifikation mit dem Rheinland, mit der Heimatstadt, dem Stadtteil, der Gemeinde als einem historisch gewachsenen Ort ist nicht zu übersehen.

Traditionell ist Bonn Zentrum der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Landesgeschichte und Stadtgeschichte, Sprachforschung und Volkskunde. Der **Verein für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande** fördert seit 1925 den intensiven Austausch zwischen landeskundlich Interessierten und der universitären Forschung, die **Abteilung für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte** der Universität Bonn widmet sich dem Rheinland als einem Kernraum der europäischen Geschichte und die **Abteilung Rheinische Geschichte des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte** erforscht Alltagskultur und Stadtgeschichte des Rheinlands und macht das Profil der Region bewusst.

Auch die Schule, als Vermittler historischer und politischer Bildung, trägt ihren Teil zu diesem Diskurs bei. Insofern sind wir Partner in einer gemeinsamen und bedeutenden Aufgabe. Deshalb möchten der Verein für geschichtliche Landeskunde der Rheinlande, die Abteilung für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte der Universität Bonn sowie die Abteilung Rheinische Geschichte des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wir laden Sie herzlich zu einem Tag der offenen Tür in den Räumen unserer landesgeschichtlichen Bibliothek an der Universität Bonn ein.

Zeit und Ort:

Samstag, 19. Januar 2019, 10.00–16.00 Uhr, Am Hofgarten 22, Erdgeschoss.

Hier stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von allen drei Institutionen bereit, um mit Ihnen die neuesten Projekte und Forschungen zu diskutieren. Wir planen langfristig, die Zusammenarbeit mit Schulen zu stärken und insbesondere unsere Onlinepublikationen mit didaktischen Konzepten zu bereichern. Dazu benötigen wir auch Ihre Expertise. Wir würden uns freuen, wenn wir miteinander ins Gespräch kommen könnten.

Mit freundlichen Grüßen und den besten Wünschen für den Jahresausklang 2018

Prof. Dr. Michael Rohrschneider